

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern

**Band:** - (1922)

**Nachruf:** Maurice Decoppet, eidg. Oberforstinspektor : 1864-1922

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Maurice Decoppet, eidg. Oberforstinspektor.**

1864—1922.

Aus einem Nachruf in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen entnehmen wir die nachfolgenden Angaben: Geboren am 21. April 1864 in Suscévaz, Waadt, besuchte Maurice Decoppet später das Collège in Yverdon, dann die Kantonsschule in Aarau und trat mit dem Reifezeugnis 1883 in die eidg. Technische Hochschule in Zürich ein, deren Diplom als Forstwirt er 1886 erwarb. Seine praktische Ausbildung während der nächsten zwei Jahre in Yverdon schloss er mit der eidg. Staatsprüfung ab und wirkte dann in Cossonay und Aigle als Oberförster. Neben seiner beruflichen Praxis arbeitete er wissenschaftlich und erteilte den forstlichen Unterricht an der kantonalen landwirtschaftlichen Schule und leitete die Kurse des Forstpersonals. Im Jahr 1901 wurde er als Professor der Forstwissenschaften an die eidg. Technische Hochschule gewählt. Für dieses Amt brachte er reiche praktische Erfahrung und besonders Liebe und Eignung zur Lehrtätigkeit und zu wissenschaftlicher Forschung mit. Als Lehrer erzielte er ausgezeichnete Erfolge und war von seinen Schülern hochgeachtet. Daneben betrieb er besonders forstwirtschaftliche Erhebungen und wurde der Begründer der schweizerischen Forststatistik. Reisen nach Frankreich, Schweden und in den Kaukasus erweiterten seinen Blick.

Im Jahr 1914 wurde Decoppet als Nachfolger von Dr. J. Coaz als eidg. Oberforstinspektor gewählt, wozu er durch seine Landes- und Sprachenkenntnis, sowie durch seine Vorliebe für forstpolitische und volkswirtschaftliche Studien besonders geeignet war. Sein Amtsantritt zum Beginn des Weltkrieges brachte ihm eine gewaltige Summe ausserordentlicher Arbeiten für Holz- und Torfversorgung und andere kriegswirtschaftliche Massnahmen. Dennoch fand er auch Zeit für seine eigentlichen forstlichen Geschäfte und seine andern amtlichen Funktionen. Als Präsident der forstlichen Staatsprüfungskommission und als Examinator war er streng in der Sache, milde in der Form. In seiner Tätigkeit zeigte er weiten Blick, grosszügige Auffassung, ruhiges, taktvolles Wesen und wohlwollendes Urteil. Zu frühe für seine Familie und das Land hat er infolge Krankheit seine Arbeit niederlegen müssen. Er starb am 7. Dezember 1922.

Redaktion.

**Nachrufe auf Maurice Decoppet:**

1. In der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, No. 1/2, Jan./Febr. 1923, mit Publikationsliste von Prof. Dr. A. Engler.
2. Im Journal forestier suisse, No. 1/2, janv./fév. 1923, von M. P.
3. Im «Bund», No. 501 vom 17. Dez. 1922, von H.
4. Presse lausannoise (Tribune de Lausanne) vom 9. Dez. 1922, J. Br.

---

**Dr. Theodor Glaser.**

(1894–1922).

Mit unerbittlicher Strenge hat der diesjährige Bergsommer seine Opfer gefordert. Anlässlich einer Tour auf die Belledonne in der Dauphinée verunglückte am 13. August der Berner Geologe und Gymnasiallehrer, Dr. Th. Glaser. Beim Abstieg verliessen ihn plötzlich seine Kräfte; er glitt an einem fixierten Seile ab und stürzte an seinen Begleitern vorbei in die jähre Tiefe.

Er war Mitglied unserer Gesellschaft seit 1920.

Theo Glaser wurde am 9. August 1894 in Münchenbuchsee geboren. Seine Familie siedelte im Spätherbst desselben Jahres nach Münsingen über, da sein Vater als Direktor an die neuerbaute Kantonale Irrenanstalt berufen worden war. Mit Münsingen verknüpfte sich denn auch das Leben des aufwachsenden und erwachsenen Theo aufs engste.

Nach vollendeter Schulzeit trat der allzufrüh Dahingegangene in das Kantonale Lehrerseminar in Hofwil ein. Als er vier Jahre später mit dem Primarlehrerpatent von dort wegging, wurde er sofort nach Münsingen an die Primarschule gewählt.

Die Bevölkerung von Münsingen weiss ihm nicht nur als Lehrer warmen Dank, denn der musikalisch gut begabte Lehrer leitete lange den Männerchor und gründete ein tüchtiges Dorforchester, das ihm stets ein treues Andenken bewahren wird.

Für alles hatte Th. Glaser einen offenen Blick und während des Schuldienstes fand er in seinen Nebenstudien überaus grosses Gefallen an den Naturwissenschaften, besonders an Geologie und Botanik. Im Frühjahr 1917 liess er sich an der Universität in Bern immatrikulieren und nun machte er diese beiden Fächer zu seiner Hauptbeschäftigung. Nach zweijährigem Studium erwarb er sich das Sekundarlehrerpatent und vier Semester später dasjenige für das höhere Lehramt in den Fächern Geologie, Mineralogie, Botanik und Zoologie. Ein kurzes